



Mit der Bibel ins Leben.  
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

# Gemeindemitteilungen

September  
2021

Monatsspruch:

»Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.« Hag 1, 6



SOMMER-KURZBIBELSCHULE			Wer Jesus hat, hat genug – Der Kolosserbrief
1. Mi	10.00	Reiner Wörz	Der Priester Paulus (Kol. 1, 3–14)
	19.30	Peter Reid	Fehlgeleitetes Vertrauen: Wenn die Hoffnung schwindet (Lk. 24, 13–35) – Bibelstunde
2. Do	10.00	Reiner Wörz	Die Herrlichkeit Jesu Christi (Kol. 1, 15–23)
	16.30	Peter Reid	Eine Theologie des Leidens (Kol. 1, 24–29)
	19.30	Peter Reid	»In Christus wandeln« (Ko. 2, 1–7) – Teil 1
3. Fr	10.00	Peter Reid	»In Christus wandeln« (Ko. 2, 1–7) – Teil 2
	19.30	Peter Reid	Wenn du Jesus hast, hast du genug! (Kol. 2, 8–15)
4. Sa	10.00	Peter Reid	Geistliche Verführung (Kol. 2, 16–23)
	16.30	Peter Reid	Geistliche Gesinnung (Kol. 3, 1–11)
	19.30	Peter Reid	»Christus sichtbar gemacht« (Kol. 3, 12–4, 6)
5. So	10.00	Norbert Rose	Jesus – der Weg, die Wahrheit und das Leben (1. Joh. 2, 18–29) – Gottesdienst
	19.30	Norbert Rose	Gemeinde in Bewegung (Kol. 4, 7–14)
6. Mo	10.00	Norbert Rose	Soziale Medien gestern und heute (Kol. 4, 15–18)
	19.30	Norbert Rose	Panorama des Unsichtbaren (Kol. 1–3, div.)
8. Mi	19.30	Horst Brecht	Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss ... (Liedbetrachtung) – Bibelstunde
PRAISITY			Praise and community
3. Fr–7. Di	mit Tobias Thimig, Kristien Bögelein und Team		
TEENSBIBELTAGE			Markusevangelium – Jesus pur
8. Mi–12. So	mit Tobias Kley, Andreas Schäfer und Team		
12. So	10.00	Andreas Schäfer	Gottesdienst
VATER-SOHN-FREIZEIT			»Wie man wer wird«
8. Mi–12. So	mit Norbert Rose und Team		
BIBELKURS			Bibel kompakt: Wenn Gott Geschichte schreibt – Das 1.+2. Buch der Chronik
14. Di	19.30	Andreas Schäfer	Von Adam bis zum Ende der babylonischen Gefangenschaft (1. Chr. 1–9)
15. Mi	10.00	Andreas Schäfer	David und seine Zeit (1. Chr. 10–20)
	19.30	Andreas Schäfer	Nicht furchtsam werden! Nehemia-Denkschrift (Neh. 6+7) – Bibelstunde
16. Do	10.00	Andreas Schäfer	David und der Tempel (1. Chr. 21–29) – Teil 1
	19.30	Andreas Schäfer	David und der Tempel (1. Chr. 21–29) – Teil 2
17. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Salomo und der Tempel (2. Chr. 1–7)
	19.30	Andreas Schäfer	Salomo und seine Zeit (2. Chr. 8)
18. Sa	10.00	Andreas Schäfer	Joschaphat (2. Chr. 17–20)
	19.30	Peter Chroust	Wunschliedersingen
19. So	10.00	Andreas Schäfer	Gottesdienst
	19.30	Andreas Schäfer	Hiskia (2. Chr. 29–32) – Teil 1
20. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Hiskia (2. Chr. 29–32) – Teil 2
	19.30	Andreas Schäfer	Josia (2. Chr. 34+35)
BIBELSTUDIENWOCHE			»Er sagte ihnen aber ein Gleichnis« – Mit den Beispielen Jesu leben
22. Mi	19.30	Andreas Schäfer	Die Freude am Herrn ist eure Stärke – Esra-Memoiren (Neh. 8–10) – Bibelstunde
23. Do	10.00	Andreas Schäfer	Die Gleichnisse aus der Bergpredigt (Mt. 7)

23. Do	19.30	Andreas Schäfer	Die Gleichnisrede (Mt. 13) – Teil 1
24. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Die Gleichnisrede (Mt. 13) – Teil 2
	19.30	Andreas Schäfer	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Mt. 18, 10–14)
25. Sa	10.00	Andreas Schäfer	Das Gleichnis vom Schalksknecht (Mt. 18, 21–25)
	19.30	Andreas Schäfer	Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1–16)
26. So	10.00	Reiner Wörz	Daniel: Durch Glauben, der »Löwen den Rachen verstopft« (Dan. 6; Hebr. 11, 33) – Gottesdienst
	19.30	Andreas Schäfer	Die Gleichnisse von den ungleichen Söhnen und von den bösen Weingärtnern (Mt. 21, 28–46)
27. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit (Mt. 22, 1–14)
	19.30	Andreas Schäfer	Die Gleichnisse Jesu von der Wiederkunft (Mt. 24, 32–25, 46) – Teil 1
28. Di	10.00	Andreas Schäfer	Die Gleichnisse Jesu von der Wiederkunft (Mt. 24, 32–25, 46) – Teil 2
	19.30	Peter Chroust	Wunschliedersingen
29. Mi	10.00	Andreas Schäfer	Die Gleichnisse Jesu von der Wiederkunft (Mt. 24, 32–25, 46) – Teil 3
	19.30	Andreas Schäfer	»Gedenke mir's, mein Gott!« Nehemia-Denkschrift (Neh. 11–13) – Bibelstunde

**BIBEL- UND WANDERTAGE** Tags wandern, abends hören

23. Do–30. Do mit Reiner Wörz, Peter Malaszkiewicz und Wanderteam

**SEELSORGESEMINAR** Danach war alles anders – Hilfe für Suizid-Betroffene

26. So	19.30	Daniel Muhl	Gedanken zum Suizid meiner lieben Frau
27. Mo	10.00	Daniel Muhl	Wie soll ich mit meinem »Gefühlscocktail« umgehen?
	16.30	Norbert Rose	Austausch im Gespräch
	19.30	Norbert Rose	»Wir hätten das voraussehen müssen«!?
28. Di	10.00	Daniel Muhl	Spannungsfeld: Verstehen – aber nicht alles erklären müssen
	16.30	Norbert Rose	Austausch im Gespräch
	19.30	Norbert Rose	Umgang mit Schuldgefühlen bei Hinterbliebenen
29. Mi	10.00	Daniel Muhl	Eine biblisch-geistliche Beurteilung der Selbsttötung
	16.30	Norbert Rose	Lässt sich Suizid verhindern?

## Herzliche Einladung zum Jugendtag am 11. September 2021

### tobias kley.



Tobias Kleys Herz schlägt für junge Menschen. Als ehemaliger Zehnkämpfer und Boxer versuchte Tobias Kley den Sinn des Lebens im Sport zu finden. In Jesus Christus hat der heutige Evangelist und Prediger seine Lebenserfüllung gefunden. Als ausgebildeter Erlebnispädagoge, Mountainbike Guide, Canyoning Guide und Bergwanderführer liebt es Tobias, Menschen herauszufordern und von seiner Begegnung mit dem lebendigen Gott zu erzählen.

### programm.

Ankommen und anmelden bis 10 Uhr

- 10 Message mit Tobias Kley
- 12 Mittagssnack
- 13 Workshops und Seminare
- 16 Message mit Tobias Kley
- 18 Abendsnack
- 19 Lobpreiskoncert und Lounge

### lobpreis. *Praisify*

Wir lassen den Tag gemeinsam ausklingen! Das Team der LaHö-Lobpreis-Freizeit (die nur wenige Tage vor dem Jugendtag stattfindet) nimmt uns mit in einen genialen Praisify - Abend!

Lobpreis & Gemeinschaft untereinander; aber vor allem mit Gott selbst! Gemeinsam Singen, Beten, Feiern ...

## Tagesseminar »Verstehst du, was du liest?«

Das schon seit langem geplante Tagesseminar mit Kurt Schneck, dem früheren Leiter des Fackelträger-Zentrums Schloss Klaus in Österreich, konnte nun endlich – wenn auch in gekürzter Form – am 08.05. durchgeführt werden. Es beschäftigte sich mit den Denkwelten des AT bzw. mit den Einflüssen des griechischen Geistes auf das biblische Verständnis. Kurt Schneck zeigte auf sehr spannende und interessante Weise die jeweiligen Hintergründe auf und lud dazu ein, diese zu erforschen und dabei lohnende neue Erkenntnisse zu gewinnen!

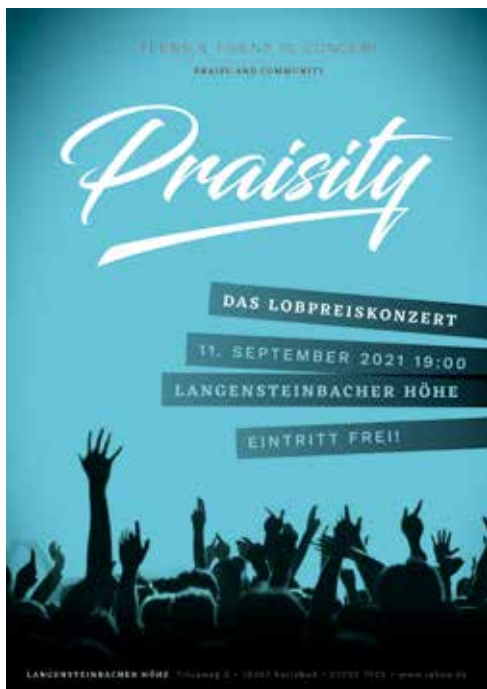
»Verstehst du, was du liest?« Diese Frage stellte auch Philippus dem äthiopischen Kämmerer, der im Propheten Jesaja las (Apg. 8, 30 ff). Schon diese kurze Episode macht deutlich: »Wir brauchen das AT und die jüdischen Hintergründe, um das NT und das Evangelium besser, tiefer und gründlicher verstehen zu können. Denn dieses Wissen verhilft uns zu einem sensibleren, differenzierteren Umgang mit biblischen Texten und schärft das Verständnis für innerbiblische Zusammenhänge«, wie der Referent erläuterte. Das Wissen um die Wurzeln unseres Glaubens ist also von großer Bedeutung. Die entscheidende Prämisse dabei ist das Bewusstsein, dass unser Glaube auf dem jüdischen »Wurzelstock« fußt, wie Paulus in Röm. 11,16–18 betont: »Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.« Unter dieser Voraussetzung dürfen wir Anteil haben am Reichtum Israels, wir sind in den Ölbaum eingepropft, es gibt uns nur »am Ölbaum« (vgl. Röm. 11, 1 ff). Dass die biblischen Berichte voller Symbolik sind, wird z. B. deutlich am Bericht über Jesu Gebetskampf im Garten Gethsemane (Gath Semani), einer Olivenplantage. Nach der Ernte wurden Oliven zur Gewinnung von Öl in drei Durchgängen gepresst: Der erste Durchgang lieferte das beste Öl zur kultischen Verwendung (Salbung). Der zweite Vorgang des Pressens ergab Speiseöl und Öl, das als Heilmittel verwendet werden konnte, der dritte Vorgang lieferte Lampenöl. Ebenso vollzog Jesus in Gethsemane dreimal die Ergebung in den Willen des Vaters und erwirkte für uns als Frucht seines Leidens: die Beseitigung der kultischen Unreinheit, er wird durch den Heiligen Geist für

uns zum Nahrungsmittel, zum Heilmittel und zum Licht für die Welt.

Leider wurde in der christlichen Theologie das Wissen um diese Hintergründe häufig missachtet bzw. abgelehnt (»dreifacher Sündenfall der Christenheit«). Erstens wurde die griechische Denkweise zum deutenden Paradigma erhoben und damit die Basis gelegt für verhängnisvolle Fehlentwicklungen; d. h. die griechische Philosophie, Mythologie, magisches Denken und Mysterienkulte machten sich breit. Zweitens konnte sich römisches Machtbewusstsein in der Kirche etablieren. Und drittens fand vielfach formale Christianisierung anstelle von echter Missionierung statt, es entwickelte sich »getauftes Heidentum«. So wurden beispielsweise im Pantheon in Rom die heidnischen Götterfiguren entfernt und durch christliche Heilige ersetzt – es fand keine echte Erneuerung statt. Es stellt sich also immer wieder die grundsätzliche Frage: Verändert das Evangelium die Kultur oder verändert die Kultur das Evangelium?

Die Diskrepanz zwischen griechischem und hebräischem Denken zeigt sich z. B. auch an den völlig gegensätzlichen Erkenntniswegen: Vernunft oder Offenbarung? (vgl. Röm. 1, 19–21, 28) Griechisches Denken kennt keine Offenbarung oder Inspiration und zeichnet sich durch Anthropozentrik aus: Die menschliche Vernunft ist das Maß aller Dinge, der Mensch ist sich selbst Gesetz, er besitzt autonome Vernunft (auto – selbst, nomos – Gesetz). Analog dazu wurde in der Zeit der Aufklärung der Rationalismus in den Mittelpunkt gestellt. Problematisch ist, dass diese Betonung der Vernunft zwangsläufig eine begrenzte Sichtweise darstellt und keineswegs widerspruchsfrei ist (vgl. 1. Kor. 3, 18–20). Im griechischen Denken ist Glaube gleichbedeutend mit Wissen, Erkenntnis ist gleichzeitig Beweis, der Gott der Philosophen ist ein schweigender Gott. Da die menschliche Vernunft zum grundsätzlichen Erkenntnisweg erklärt wurde, entwickelte sich in der Folge das historisch-kritische Textverständnis.

*Fortsetzung auf der Rückseite*



## Buch-Tipps des Monats:



### Der Mann, der überlebte

»Manche sagen, er sei der bemerkenswerteste Amerikaner, der je gelebt hat«, so beginnt die Lebensgeschichte über den Afroamerikaner George W. Carver. Es ist die Geschichte eines Kämpfers für die Würde und Rechte der Afroamerikaner, der allen Widrigkeiten zum Trotz Hoffnung schenkte und mit unscheinbaren Erdnüssen ein Stück weit die Welt veränderte. Es ist die Geschichte eines steinigen Lebensweges, der in einer Sklavenhütte begann und an dessen Ende die New York Herald Tribune schrieb: »Vielleicht hat kein Mensch in diesem Jahrhundert mehr für ein besseres Verständnis zwischen den Rassen getan.« Ein historisch höchst interessantes und menschlich sehr anrührendes Buch, das von der tiefen Gläubigkeit eines trotz aller Erfolge bescheiden gebliebenen Mannes erzählt.

**Autor: Lawrence Elliott, € 16,00**

## Herzliche Einladung

### zur LaHö-Gemeindefreizeit

Thema:

»**Gemeinsames Leben**«  
oder

»**Sie blieben aber beständig ...**  
**in der Gemeinschaft**«

Beginn: Freitag, 1. Oktober  
um 18.00 Uhr

Ende: Sonntag, 3. Oktober  
mit dem Mittagessen

Mit der Bibel ins Leben.

Gemeinde Langensteinbacher Höhe

**LAHÖ**



### Ein Professor für die Erdnuss

(Die Geschichte von G. W. Carver für Kinder ab 10 J.)

Missouri, um 1870. George ist klein, schwächling und stottert obendrein. Umso mehr wünscht er sich, alles zu wissen und zu verstehen. Doch weil seine Haut schwarz ist, darf er nicht zur Schule gehen, bis in der Nachbarstadt eine Schule nur für Schwarze eröffnet wird: Nun hält ihn nichts mehr auf. Die faszinierende Lebensgeschichte des ungewöhnlichen Mannes, der die kleine Erdnuss groß machte. Als Sklave geboren und als Säugling verschleppt, wurde er von einem Farmerehepaar aufgezogen und gefördert. Es gelang ihm, als einer der ersten Afroamerikaner zu studieren, als Professor für Botanik erfand er Methoden, um die Ernten armer Bauern zu verbessern und entdeckte über 300 Verwendungen für die Erdnuss. Georges Geschichte zeigt: Keiner ist zu klein oder zu schwach, um seinen Platz in der Welt zu finden und diese durch sein Dasein zu bereichern. **Autorin: Dagmar Petrick, € 13,00**

Hier erhältlich – Ihre LaHö-Buchhandlung

## Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

## Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,  
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

## Kindergottesdienst

während des Gottesdienstes  
im Gruppenraum 5, Seminarraum 1  
und im Jugendheim

## Bibelunterricht

Donnerstag, 16. und 23. September, 17.00 Uhr

## Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

## Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 29. September

## Mahlfeier

Dienstag, 21. September, 16.00 Uhr

## LaHö 1800

Sonntag, 19. September, 18.00 Uhr

## Gebetskreis Frauen

Montag, 6. September, 9.00 Uhr

## Gebetskreis verfolgte Christen

Montag, 6. September, 19.30 Uhr

## Hiskia-Gebet

Freitag, 3. September, 19.30 Uhr

## Hauskreise

Kontakt: Benjamin und Katrin Alt,  
hauskreise@lahoe.de, Tel. 07202 93 73 143

## Spatzennest

mittwochs, 9.45 Uhr, Oase im Jugendheim

## Jungschar

Donnerstag, 16., 23. und 30. September, 17.00 Uhr

## Jungen-Jungschar

Dienstag, 14., 21. und 28. September, 18.30 Uhr

## t.group

Treff für Teens  
Freitag, 17. und 24. September, 19.00 Uhr

## Basislager für junge Erwachsene

Samstag, 11. und 25. September, 19.30 Uhr

## Seniorenkreis

Dienstag, 14. September, 15.00 Uhr  
Prophetisches Reden in der Seelsorge  
mit Konrad Straub

## Forum für Senioren

Dienstag, 28. September, 16.00 Uhr  
Das Geheimnis der Gemeinde  
mit Andreas Schäfer

## Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,  
Kontakt: Horst Brecht, Tel. 07202 6881

## Posaunenchor

Probe: donnerstags, 20.00 Uhr

## LaHö-Fitnessangebote ab 16 Jahren

- **Basketball:** Montag, 20.35–22.00 Uhr  
Beckerhalle Langensteinbach  
Simon Tews, Tel. 0160 8579591
- **Fußball:** Montag, 17.30–19.00 Uhr  
Talblickhalle Auerbach  
Philemon Gesk, Tel. 0157 54702046
- **Kräftigungsgymnastik:**  
Mittwoch, 15.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.50 Uhr  
Peter Lautersack, Tel. 07204 9479417
- **Golftreff:** Termin nach Absprache  
Dr. Rolf-Peter Stein, Tel. 07231 1334048
- **Volleyball:** Dienstag, 18.30–20.00 Uhr  
LaHö-Arena  
Tobias Becker, Tel. 0178 2968150
- **Walking/Nordic-Walking:** Freitag, 16.15–17.30 Uhr  
Haupteingang LaHö,  
Paul Reinle, Tel. 07202 5236
- **Wandergruppe:** Termine nach Absprache  
Heidi Steinert, Tel. 07232 72145
- **Boule-Gruppe:** Mittwoch, 18.00 Uhr,  
LaHö-Boule-Platz  
Werner Feierabend, Tel. 07202 1226

## Fortsetzung Bericht Tagesseminar »Verstehst du, was du liest?«

Doch die Vorstellung, Gott müsse sich sozusagen auf der Anklagebank vor der menschlichen Vernunft verantworten, ist absurd! »Was wäre das für ein armseliger Gott, der auf menschliche Anwälte angewiesen wäre!«

Gott hat sich aber seinem Volk durch direktes Anreden offenbart: »Schma Israel! – Höre, Israel!« (5. Mo. 6, 4) Er offenbart sich z. B. als El Elyon – der Höchste, als El Shaddai – der Allmächtige, als Jahwe – »Ich bin da!« Erkenntnis Gottes kommt also aus dem Hören auf Gott, aus der Anerkennung Gottes, aus der Nachfolge, denn Gott will die Beziehung zum Menschen! Er lässt sich auf den Menschen ein, er ringt immer wieder um das Herz des Menschen, er schenkt dem Menschen Begegnung und Nähe, wie auch zahlreiche biblische Beispiele belegen: Abraham darf mit Gott »verhandeln« (1. Mo. 18, 20 ff), Gott redet mit Mose wie mit einem Freund (2. Mose 33, 11). Gott gibt sich zu erkennen auf eine Weise, die Menschen erfassen können. Sein Charakter wird z. B. in den Psalmen in bildhafter Sprache beschrieben: Er ist Burg, Fels, Feste, verzehrendes Feuer ... Und trotzdem leidet er mit menschlichem Elend mit (Jesus rührt beispielsweise Aussätze an), er lässt Menschen seinen Charakter verstehen, in sein Herz blicken. Er investiert ungeheuer viel, streckt immer wieder die Arme aus. Als absoluter Höhepunkt wird Gottes Hinwendung zum Menschen im Leiden und Sterben Jesu am Kreuz sichtbar – das ist Liebe pur! Im hebräischen Denken bedeutet Glaube also Beziehung, Einswerden, das praktische Handeln ist Ausdruck des Glaubens.

Auch der Begriff »Lernen« wird im griechischen Denken überwiegend kognitiv verstanden und als Reflexion und intellektuelle Reproduktion definiert. Im Gegensatz dazu steht im hebräischen Kontext beim Lernen das Hören, Verstehen und Einprägen im Mittelpunkt, wie es im Konzept »Meister-Jünger« zum Ausdruck kommt. Jesus fordert seine Jünger auf: »Folgt mir nach!« Es geht also nicht um bloße Wissensvermittlung, sondern um das Eingehen einer Lebensgemeinschaft. Der Begriff »jadah« bedeutet »kennen, wissen, erkennen«, es geht um Beziehung. Lernen geschieht durch die Nachfolge,

dabei wächst Erkenntnis und Beziehung. Nach Auffassung der griech. Philosophen ist die Welt unvollkommen, da sie das Werk eines unvollkommenen Gottes ist. Die Bibel aber definiert die Welt als Gottes gute Schöpfung, der Mensch ist geliebtes, wertgeschätztes Geschöpf Gottes (Reflexion Gottes). Problematisch ist das »Fleisch«, die alte Natur des Menschen, das alte Ich, das die geistige Einstellung der Rebellion gegen Gott in sich trägt (nicht der Leib!) (vgl. Röm.7, 5). Ein verhängnisvoller Einfluss des griechischen Denkens ist auch, dass wir – oft mehr als uns bewusst ist – vom Idealismus des Plato bestimmt sind (Ideenlehre). Dieser betont das Ideale, das Vollkommene, während das Materielle, Vergängliche abgewertet wird. Doch das ist fatal, denn »Ideale ohne Gott sind zerstörerisch, sie wecken falsche Erwartungen, werden realen Menschen nicht gerecht und führen zu einem unbarmherzigen Umgang mit Menschen«, wie Kurt Schneck erläuterte.

Die völlig unterschiedliche Weltsicht wird auch im Geschichtsverständnis deutlich. Im griechischen Denken gibt es kein Bewusstsein von Ewigkeit; es geht um zyklische Kreisläufe des Lebens und der Natur, um Werden und Vergehen, die Geschichte ist geprägt von ziellosen Wiederholungen. Auch im hebräischen Denken gibt es ein Bewusstsein von Rhythmus (z. B. den Wochenrhythmus; Schabbat als Höhepunkt). Außerdem sind die Feste im Jahresablauf voller Symbolik – alles ist bedeutungsvoll – und dienen als geistliches Koordinatensystem (Gedenke!) Dieses Geschichtsverständnis ist jedoch absolut zielgerichtet (teleologisch: telos – Ziel), es geht der Vollendung entgegen.

Wie gut: Unser Herr ist der Herr der Geschichte! Wir sind nicht hilflos gefangen in planlosen, sinnlosen und ziellosen Kreisläufen, sondern die Weltgeschichte strebt auf das Ziel zu, das Gott gesetzt hat und vollenden wird. Dieses Ziel ist die Vollendung der Heilsgeschichte Gottes, und deshalb gilt: Unser Herr kommt!

Lydia Winterstein